

**\*\*\* Vorberichte \*\*\***



**14.06.2006**

### **Zum neunten Mal ein Fußballfest**

Hardt - Zum neunten Mal lädt der SV Dorsten-Hardt am kommenden Wochenende zum Internationalen Super-Cup für F-Junioren ein und zum neunten Mal gibt sich an der Storchsbaumstraße die Creme de la Creme des deutschen Fußballs die Ehre.

Schalke 04, Bayer Leverkusen, Borussia Dortmund, VfL Bochum, 1. FC Köln, Hannover 96, Arminia Bielefeld und Hertha BSC Berlin sind nur einige der prominenten Namen und seit Jahren Dauergast bei diesem Turnier. Für internationales Flair sorgen in diesem Jahr Rapid Wien, Vasas Budapest, Racing FC Union aus Luxemburg und KVV Quick 20 Odenzaal aus den Niederlanden.

Im 32er-Feld stehen mit den beiden Teams der Gastgeber sowie dem BVH und Rot-Weiß Dorsten bislang vier heimische Mannschaften. Vier weitere können jedoch beim Qualifikationsturnier am Donnerstag hinzu kommen. Ab 13 Uhr gehen dabei 20 Teams aus der näheren Umgebung auf die Jagd nach den vier Tickets fürs Wochenende. Wer an Fronleichnam ins Halbfinale einzieht, der darf am Samstag gegen die großen Namen antreten.

Los geht es an beiden Turniertagen des Super-Cups um 10 Uhr. Am Samstag werden die Teams bei der feierlichen Eröffnung um 14 Uhr offiziell begrüßt werden.

Wer diesmal den Wanderpokal des Autohauses Sprungmann in die Höhe streckt? Zu den Favoriten auf den Turniersieg gehört natürlich wieder Vorjahressieger Bayer Leverkusen. Insgesamt vier Mal gewannen die Bayer-Kicker schon auf der Hardt. Je einmal sicherten sich Borussia Dortmund, Schalke, der VfL Bochum und Hertha BSC bislang den Sieg.

T-Shirts und Betreuerkleidung für die diesjährige Sportplatz-Olympiade des SV Dorsten-Hardt liegen ab heute in den Auslagen des Optikers Schulte-Repel aus.

**Dorstener Zeitung**

Mittwoch, 14. Juni 2006 | Quelle:

**\*\*\***

**WESTDEUTSCHE  
ALLGEMEINE**  
Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

**15.06.2006 / LOKAL AUSGABE / DORSTEN**

**Hochkaräter auf der Hardt**

Vierzig Clubs aus Deutschland und Europa haben sich für den 9. Super-Cup beim SV Dorsten-Hardt angesagt. Aufgrund des großen Andrangs wird bereits heute ein Qualifikationsturnier an der Storchsbaumstraße ausgespielt.

### **Dorsten-Hardt.**

Die Meldeliste liest sich wie die Tabelle der Bundesliga: FC Schalke, Borussia Dortmund, Hertha BSC und Bayer Leverkusen sind nur einige berühmte Namen der bereits 40 Vereine umfassenden Teilnehmer-Liste des 9. Internationalen Super-Cup für F-Junioren, welcher am kommenden Wochenende (17./18. Juni, 10 Uhr) beim SV Dorsten-Hardt ausgespielt wird.

Die Qualität des Wanderpokals hat sich inzwischen sogar über die Grenzen Deutschlands herum gesprochen. Mit Rapid Wien, Vasas Budapest und dem Racing FC Union Letzbuerg aus Luxemburg nehmen einige Teams einen weiten Weg in Kauf um an der Storchsbaumstraße zu kicken.

Seit 1998 versucht der SV Dorsten-Hardt, das Flair der großen weiten (Fußball-) Welt nach Dorsten, genauer auf die Hardt, zu holen. Gleich im ersten Jahr konnten unter anderem Schalke 04, der Hamburger SV, Bayer Leverkusen, der LR Ahlen, der VfL Bochum, die SG Wattenscheid 09, der VfB Stuttgart, Eintracht Frankfurt, der Karlsruher SC, Borussia Dortmund und Fortuna Düsseldorf begeistert werden, ihre Visitenkarte auf der Hardt abzugeben. Der Anfang war gemacht. Der 1. Turniersieger hieß Borussia Dortmund, die im Endspiel den VfB Stuttgart mit 3:1 bezwingen konnten. Der Siegerpokal wurde von Andreas Müller, damals Spieler und heute Manager beim S04, übergeben.

Bei der 2. Auflage 1999 erreichte der SV Dorsten-Hardt seinen größten Erfolg beim Super-Cup. Im Spiel um Platz drei unterlagen sie zwar dem VfB Stuttgart, feierten aber den vierten Platz. Bayer Leverkusen erreichte erstmals das Endspiel gegen Borussia Mönchengladbach. Die Rheinländer ließen nichts anbrennen und gewannen klar mit 4:1.

Im Jahre 2000 standen sich im Endspiel Bayer Leverkusen und der FC Schalke 04 gegenüber. Bayer siegte 2:1 und der SV belegte mit dem zehnten Rang den besten Platz unter den "kleinen" Mannschaften.

Zunächst spielte das Wetter 2001 die Hauptrolle. Wegen sintflutartiger Regenfälle gab es kleine zeitliche Verzögerungen. In diesem Jahr kam die erste ausländische Mannschaft zu Besuch: SK Rapid Wien. Durch deren Teilnahme wurde die Internationalität der Veranstaltung begründet. Die Wiener wurden 3. Das Finale bestritten Bayer Leverkusen und Hannover 96. Durch das 3:1 schaffte Bayer 04 bereits den Titel-Hattrick bei der 4. Auflage. Die Hardter belegten Platz 15, welchen sie 2002 verteidigten. Im Endspiel standen sich, wie bereits 2000, Bayer Leverkusen und der FC Schalke 04 gegenüber. Die Knappen hatten alles fest im Griff und gewannen 4:1.

Im West-Finale Bayer Leverkusen gegen VfL Bochum siegte der FVL 2003 2:0.

Im Neunmeterschießen wurde 2004 das Endspiel zwischen Köln und Hertha BSC Berlin entschieden. Hier gewannen die Hauptstadtler 4:3.

Im letzten Jahr nahm erstmals eine Mannschaft aus Dorstens polnischer Partnerstadt Rybnik statt. Die jungen Kicker von Sportowy sorgten dabei für eine große Überraschung und ließen die "großen" Vereine hinter sich. Erst im Finale mussten sie sich nach einem großartigen Spiel Bayer Leverkusen mit 1:3 geschlagen geben.

Der SV Dorsten-Hardt kann jedes Jahr auf über 100 freiwillige Helfer bauen, ohne deren Einsatz diese Veranstaltung undenkbar wäre. Besonders die Eltern der Kinder sind kaum noch zu entbehren. Sie sorgen für das leibliche Wohl der Gäste, besetzen die Verkaufsstände und bieten darüber hinaus Übernachtungsmöglichkeiten an.

## Qualifikation

Der Andrang von Vereinen, welche am Super-Cup teilnehmen möchten ist mittlerweile so groß, dass der SV Dorsten-Hardt bereits heute in einem Qualifikationsturnier ab 13 Uhr an der Storchsbaumstraße "aussieben" muss. 20 Mannschaften aus Dorsten und der Umgebung kämpfen um die vier Qualifikations-Plätze.

15.06.2006

## \*\*\* Zwischenberichte \*\*\*



17.06.2006

## WM-Stars von übermorgen

Hardt - Sie haben kein WM-Ticket bekommen und würden trotzdem gerne live dabei sein, wenn der Ball wie an der Schnur gezogen über den Rasen läuft? Wenn die Fans angesichts der Spielzüge und Raumaufteilung mit der Zunge schmalzen? Dann gehen Sie doch hin - zum Super-Cup des SV Dorsten-Hardt.

Zwei Tage lang gehen an der Storchsbaumstraße wieder 32 F-Jugend-Teams auf die Jagd nach dem großen Automobile-Sprungmann-Wanderpokal. Und die Reihe illustrierer Namen ist bei der neunten Auflage dieses Turniers ebenso lang wie in den letzten acht Jahren. Titelverteidiger ist der Bundesliga-Nachwuchs von Bayer Leverkusen, der das Turnier schon viermal für sich entscheiden konnte.

Doch die Jäger lauern schon. Mit Schalke 04, Borussia Dortmund, dem VfL Bochum, Arminia Bielefeld, Hannover 96, Eintracht Frankfurt, Alemannia Aachen und Hertha BSC Berlin schicken allein acht weitere Erstligisten ihren Nachwuchs ins Rennen. Hinzu kommen mit Racing FC Union aus Luxemburg, Rapid Wien, Vasas Budapest und den Holländern von KVV Quick 20 Odenzaal auch internationale Konkurrenten.

Die Dorstener Farben vertreten neben zwei Teams des Ausrichters der BVH, Rot-Weiß Dorsten und SuS Hervest. Die Hervester sprangen als Letzte auf den Turnierzug. Beim Qualifikationsturnier am Donnerstag lösten sie als einer von vier Halbfinalisten das begehrte Super-Cup-Ticket.

Los geht es an beiden Turniertagen um 10 Uhr. Am Samstag ziehen die Teams dann bei der offiziellen Eröffnungsfeier um 14 Uhr feierlich zur Begrüßung ins Stadion ein. Das Finale ist am Sonntag für 15 Uhr angesetzt. Dazwischen werden die Fußballfans einmal mehr staunen, wie weit die acht- und neunjährigen Steppkes fußballersich schon sind. Und wer weiß - vielleicht spielt ja einst einer dieser Zwerge bei der WM 2014 oder 2018?

Gruppe A: - SV Dorsten-Hardt, FC Schalke 04, Racing FC Union, RW Essen.

Gruppe B: - BVH Dorsten, SG Wattenscheid 09, MSV Duisburg, Bayer Leverkusen.

Gruppe C: - SF Hamborn, Borussia Dortmund, SV Dorsten-Hardt 2, SK Rapid Wien.

Gruppe D: - RW Dorsten, VfL Bochum, Spvgg. Erkenschwick, 1. FC Köln.

Gruppe E: - Arminia Bielefeld, SC Hassel, Altona 93, Hannover 96.

Gruppe F: - RW Oberhausen, Fortuna Freudenberg, Eintracht Frankfurt, Vasas Budapest.

Gruppe G: - SV Mönchengladbach 1910, Alemannia Aachen, K.V.V. Quick '20 Odenzaal, Fortuna Düsseldorf.

Gruppe H: - SuS Hervest-Dorsten, Hertha BSC Berlin, LR Ahlen, SV Waldhof Mannheim.

**Dorstener Zeitung**

Samstag, 17. Juni 2006 | Quelle:

\*\*\*

**WESTDEUTSCHE  
ALLGEMEINE**

Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

**17.06.2006 / LOKALAUSGABE / DORSTEN**

### **Kleine Helden, riesige Pfützen**

Der 9. Super-Cup der F-Jugend startet mit einem spannenden Qualifikationsturnier. Hamborn 07, Erkenschwick, Hassel und erfreulicherweise auch SuS Hervest sichern sich die letzten freien Plätze beim "großen Sport"

Von Jo Gernoth

Hardt.

Ganz Deutschland ist im WM-Fieber und König Fußball regiert das Land. Das ist allerdings kein Grund, dass der Jugendvorstand des SV Hardt sich davon abhalten lässt, die Kronprinzen der Fußballprofis an der Storchbaumstraße zum Super-Cup antreten zu lassen.

Das Teilnehmerfeld liest sich wie der Gotha-Spiegel des Fußballs in Deutschland und den benachbarten Staaten. Rapid Wien, die ehrwürdige Hertha aus Berlin, Vasas Budapest oder Borussia Dortmund: Für den Nachwuchs ist die Hardt an diesem Wochenende die erste Adresse. Wenn insgesamt 48 Mannschaften an insgesamt drei Spieltagen antreten, dann ist Organisation gefragt und Geld muss auf den Tisch. "Genaue Zahlen kann und will ich nicht nennen, aber es ist schon ein fünfstelliger Betrag, den der Super-Cup im Vorfeld benötigt", gibt Jugendvorstand Frank Harding zu bedenken. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang die Tatsache, dass ein namhaftes Dorstener Autohaus einmal mehr sich auch in Zeiten knappen Geldes als Hauptsponsor engagiert hat und das Risiko deutlich abfedert.

Dass dieses Risiko real ist, konnten die Hardter beim Qualifikationsturnier am Donnerstag erleben, denn bis in die frühen Morgenstunden verwandelte ein Gewitter-Tief die Hardter Anlage in ein Feuchtbiotop. Praktisch in letzter Minute hatte der Wettergott ein Einsehen und stellte die rund 100 Helfer aus den Reihen des SV Hardt vor die erste Nagelprobe. Wasser abpumpen, Linien neu ziehen und die schmucken Verkaufszelte für Kuchen, Pommes, Würstchen und Co. aufklaren. Jobs die den ganzen Mann und die ganze Frau fordern. "Wir haben richtig Glück gehabt", freute sich ein sichtlich erleichterter Frank Harding mit seinem Team, als dann die ersten Partien über die Bühne gingen.

Mit der Präzision eines Uhrwerks lief dann der Spielbetrieb auf insgesamt fünf Spielfeldern. Die sind in ihrer Größe auf die kleinen Helden abgestimmt und sind 35 x 40 Meter groß. Ganze Arbeit leisteten nicht nur die Kicker und ihre Betreuer, sondern auch die Grillposten. Sie mussten aufgrund des Multi-Kulti Starterfeldes ihren Grill sorgfältig in schweinefleischfreie Zonen einteilen. Da wird dann Toleranz zur Selbstverständlichkeit und die einzige No-Go-Area für die kleinen Kicker war die riesige Pfütze auf dem Ascheplatz, die eine Hinterlassenschaft des nächtlichen Wolkenbruchs war und eine magische Anziehungskraft auf die Kleinen ausübte.

Am Ende qualifizierten sich aus dem Starterfeld der zwanzig Teams insgesamt vier, um am Samstag und Sonntag um den Super-Cup zu spielen. Neben Hamborn 07, der SpVgg. Erkenschwick und dem SC Hassel schafften auch die Kids vom SuS Hervest den Sprung in das Hauptfeld. Sicher eine erfreuliche Sache für die Hervester, bei denen nach dem Abstieg der ersten Mannschaft aus der A-Kreisliga immer noch etwas Katzenjammer herrscht. "Die Generalprobe ist gelungen, jetzt kann die Kür am heutigen Samstag und am Sonntag folgen", gab sich Harding beruhigt. Wer also die potenziellen Leistungsträger der WM 2014 sehen will, der sollte sich an diesem Wochenende auf der Hardt den Super-Cup anschauen. Es lohnt sich bestimmt.

### \*\*\* Endberichte \*\*\*



19.06.2006

#### **Bayer-Bubis verteidigen ihren Titel**

HARDT - Tsiy Ndenge. Diesen Namen sollte man sich merken - auch wenn das zugegebenermaßen nicht leicht ist. Der Nachwuchs-Kicker von Bayer Leverkusen verzückte am Wochenende beim Hardter Super-Cup die Zuschauer und ließ so manchen Hobby-Fußballer vor Neid erblassen. Im Finale schoss Tsiy Waldhof Mannheim fast im Alleingang ab. Beim 7:0 erzielte er vier Treffer.

Der Junge mit afrikanischen Wurzeln ragte aus einer ganz starken Mannschaft heraus. Bayer Leverkusen, Seriensieger beim Super-Cup, wurde im gesamten Turnier nur einmal richtig gefordert: Im Halbfinale, das eigentlich das vorgezogene Endspiel war, gegen Hertha BSC Berlin. Der Bayer-Nachwuchs setzte sich mit 6:5 nach Neunmeterschießen durch. Nach regulärer Spielzeit hatte es 2:2 gestanden.

Herzen erobert

Die Herzen der Zuschauer eroberte aber eine andere Mannschaft: Außenseiter Waldhof Mannheim hatte sich vor dem Turnier kleine Ziele gesetzt: "Platz fünf wäre schön", sagte ihr Trainer. Groß war der Respekt vor den Bundesligisten. Doch die Waldhof-Buben spielten sich in einen Rausch und schalteten trotz körperlicher Unterlegenheit einen Favoriten nach dem anderen aus. Unterstützt von ihrem lautstarken Anhang räumten sie sogar den FC Schalke 04 im Halbfinale mühelos aus dem Weg. 4:1 hieß es am Ende für die Mannheimer.

Im Endspiel riss die Erfolgsserie aber. Bayer Leverkusen spielte einfach zu stark und war den ausgepumpten Gegnern auch läuferisch überlegen. Bereits zur Halbzeit führte Bayer mit 5:0 und legte im zweiten Durchgang mit angezogener Handbremse noch zwei Treffer nach. Trotzdem war der Jubel nach dem Schlusspfiff auf beiden Seiten groß. Während die

Leverkusener den Siegerpokal aus den Händen von Bürgermeister Lambert Lütkenhorst entgegen nahmen, feierte der Waldhof-Nachwuchs den zweiten Platz mit seinen Fans und der La-Ola-Welle.

Perfekt organisiert

Die Siegerehrung war zugleich der stimmungsvolle Abschluss eines perfekt organisierten und von Petrus mit herrlichem Sommerwetter versehenen Turnier-Wochenendes. "Das Feedback ist von allen Seiten sehr gut", freute sich der Hardter Jugendleiter Frank Harding. Dafür sorgten rund 100 Helfer von der Turnierleitung bis zur Kuchentheke. "Ihnen gilt unser besonderer Dank, denn ohne die ehrenamtlichen Helfer wäre so ein Turnier überhaupt nicht möglich", so Harding.

Für die meisten der angereisten Mannschaften gehört das Turnier mittlerweile fest in den Terminplan. "Wir kommen immer wieder gerne nach Dorsten. Die Organisation ist top und hier können wir uns mit den besten Mannschaften messen. So ein gutes Teilnehmerfeld bekommt man selten", erklärte Leverkusens Trainer wahrscheinlich stellvertretend für alle seiner 31 Amtskollegen.

Wirklich hektisch wurde es nur einmal: Vasa Budapest fühlte sich nach dem Vorrunden-Aus vom Schiedsrichter benachteiligt. Nach einigen Diskussionen akzeptierten die ungarischen Gäste die Entscheidung aber. Am Sonntagmorgen waren die Wogen schon wieder geglättet. Vor ihrer Abreise bedankten sich die Budapester noch einmal für die Einladung.

Für die heimischen Mannschaften war die Konkurrenz allerdings zu stark. Sowohl die beiden Teams des Gastgebers, als auch der BVH Dorsten schieden in der Vorrunde ohne Sieg aus. Der Nachwuchs von RW Dorsten musste zwar auch früh die Koffer packen, durfte sich aber immerhin über einen 3:2-Erfolg gegen die Spielvereinigung Erkenschwick freuen.

Im nächsten Jahr findet der Super-Cup zum zehnten Mal statt. Für das Jubiläum haben sich die Veranstalter einiges vorgenommen: "Unser Zehnjähriges soll alle bisherigen Turniere toppen", sagt Harding. Leicht wird das aber nicht, denn die Messlatte liegt hoch.  
– gg

**Dorstener Zeitung**

Montag, 19. Juni 2006 | Quelle:

\*\*\*

**WESTDEUTSCHE  
ALLGEMEINE**  
Die Zeitung **WAZ** des Ruhrgebiets

19.06.2006 / LOKALAUSGABE / DORSTEN

**Tsiy, der kleine Pél **

Bayer Leverkusen verteidigt souverän den Titel auf der Hardt und besiegt im Endspiel Waldhof Mannheim mit 7:0. Das Turnier an der Storchbaumstra e war einmal mehr Treffpunkt der großen Vereine Deutschlands

Von Jo Gernoth Dorsten-Hardt.

Ein großes Fußball-Wochenende in dem von der WM befreiten Dorsten? Aber sicher und zwar auf der Hardt. Der Super-Cup war einfach super. Insgesamt 48 Teams aus vier Ländern traten bei diesem Turnier an und zeigten, dass nicht nur König Fußball fasziniert, sondern auch die Kronprinzen aus der F-Jugend zaubern können.

An Zauberei grenzte auch das, was Frank Harding, seine rund 100 Helfer und der ganze SV Hardt geleistet haben, um dieses Festival der Fußball-Kinder zu ermöglichen. Imbissbuden, Kuchentheken, Seelentröster und Chauffeure, alles hatten sie organisiert und die kleinen Helden am runden Leder dankten es ihnen mit wirklich großem Sport. Mehr als erstaunlich, mit welchem Spielwitz die Knirpse zu Werke gehen und beweisen, dass es so etwas wie fußballerische Intelligenz gibt. So viel Freude veranlasste den Chef der Poco-Niederlassung Dorsten zu einer spontanen Ballspende und Oliver Sprungmann kutscherte die Siegermannschaft Bayer Leverkusen persönlich im schicken Cabrio aus seinem Sortiment zur Siegerehrung. Jubel, Trubel, Heiterkeit. Eine Multi-Kulti-Oper der Weltmacht Fußball hatten die kleinen Akteure inszeniert.

Auch die Regel, dass Geld Tore schießt wurde zumindest ein wenig relativiert. Die Kids vom SV Waldhof Mannheim schossen im Halbfinale die Mini-Knappen aus Schalke mit 4:1 vom Platz. Das sie dann später im Finale mit 0:7 von Bayer Leverkusen abgestraft wurden, konnte ihre Freude nicht wirklich dämpfen. In diesem Finale erinnerte übrigens der kleine Leverkusener Tsiy Ndenge an einen ganz Großen im Fußball. Wie ein kleiner Pe´le´ schoss er mit seinen vier Treffern und zwei "tödlichen" Pässen Mannheim quasi im Alleingang vom kleinen Platz. Und Schalke? Die kleinen Knappen, die nicht in Königsblau sondern in "Tristgrau" antraten, verloren auch das Spiel um die bronzene Zitrone gegen Hertha BSC satt mit 0:6. So ist halt auch das kleine Fußballerleben und Meister der Herzen wurden nicht nur die Schalker sondern alle Kinder, die in diesem grandiosen Turnier aufliefen.

Damit der Super-Cup auch in Zukunft so attraktiv bleibt und vielleicht auch eine größere Beteiligung der Big-Player aus dem Süden möglich wird, plant der Jugendvorstand des SV Hardt, so genannte Synergieeffekte zu nutzen. Mit dem SV Mönchengladbach und den Berliner Gästen, die vergleichbare Turniere ausrichten, will man in Zukunft kooperieren. "Der Super-Cup ist kein Selbstläufer, wir müssen immer wieder baggern und die Zusammenarbeit mit Partnern soll das leichter machen", gibt Frank Harding zu verstehen. Sicher eine gute Idee, denn der Super-Cup ist ein tolles Stück Sport "Made in Dorsten". Ein solches Turnier und der sorglose Umgang der Kinder untereinander, gleich welcher Herkunft oder Religion, ist wichtiger denn je zuvor.

Ach ja, wie haben sich eigentlich die Dorstener Mannschaften verkauft? Respektabel und keineswegs als Kanonenfutter, wie die Trainer der großen Vereine einheitlich bestätigten. Also toll für alle, auch für die Gäste aus Ungarn, die trotz weiter Anreise bereits in der Vorrunde rausflogen.

Tsiy Ndenge, ein Name den man sich merken sollte.  
19.06.2006

\*\*\*



**20.06.2006**

## **Wie eine große Familie**

Dorsten - "Frag' die Annette. Da bist du an der richtigen Adresse. Die hat den schlimmsten Job hier", schickt mich der stellvertretende Jugendleiter Torsten Stalherm gleich weiter.

"Hab ich das?", fragt Annette Möhring etwas verdutzt. Sie organisiert den Einsatz der freiwilligen Helfer, teilt sie in Schichten auf die einzelnen Verkaufsstände auf. Vom Bierwagen bis zur Kuchentheke, vom Dönerstand bis zum Torwandschießen. Tatsächlich ein ziemlich stressiger Job. Bei insgesamt rund 100 Personen muss man erstmal den Überblick behalten.

Wenn man nicht wüsste, dass sie diesen Satz nie hören möchte, könnte man sagen, dass sie so etwas wie der Kopf im Hintergrund des Super-Cups ist, die Schaltzentrale. Doch davon will sie nichts wissen, ihren Namen am liebsten gar nicht in der Zeitung lesen. Schließlich geht es nicht um sie, sondern um die gemeinsame Sache. "Wir sind wie eine große Familie. Jeder hilft jedem - und jeder ist wichtig", erklärt Möhring.

Trotzdem: "Ihre Arbeit kann man nicht hoch genug einschätzen", sagt Stalherm. Als Mädchen für Alles ist Möhring die erste Anlaufstelle, wenn Probleme auftauchen. Und das passiert häufiger als man denkt. Einige Helfer sagen kurzfristig ab - Annette regelt das. Eine Mannschaft ist nicht angereist - Annette besorgt Ersatz.

Doch warum opfert man die rare Freizeit für monatelange Planungen, ist fünf Tage lang fast ununterbrochen auf den Beinen, um dann vom eigentlichen Turnier fast nichts mitzubekommen?

"Das kann man kaum beschreiben", erklärt Möhring. "Aber wenn man den Glanz und die Freude in den Augen der Kinder sieht, dann entschädigt das für alle Mühen." Was etwas pathetisch klingt, ist wohl schlicht und einfach nur die Wahrheit. Denn egal wen man fragt, an jeder Ecke erhält man exakt diese Begründung.

## Herzlicher Umgang

Auch von Tanja Wessendorf. Sie ist für die Unterbringung der Gastmannschaften zuständig. Bereits Anfang des Jahres beginnt für sie und ihre Mitstreiter die Suche nach Gastfamilien, werden Sporthallen und Plätze in Jugendherbergen reserviert. Sie schickt unzählige Mails auf die Datenautobahn, führt noch mehr Telefonate und fährt hunderte Kilometer, um die letzten Details vor Ort abzuklären.

Auch für sie wird es Momente geben, in denen sie sich fragt, warum sie das überhaupt macht. Aber auch sie wird keine ernsten Zweifel hegen. Denn da gibt es noch die andere Seite der Medaille. Die, die alles überstrahlt. "Die Freundlichkeit, mit der wir untereinander und auch mit den Gastvereinen umgehen, ist unfassbar", erklärt Wessendorf. Menschen, mit denen sie bislang nur einige E-Mails ausgetauscht hat, Herzen sie bei der Ankunft in Dorsten wie eine langjährige Freundin.

Insgesamt 41 Kinder finden für das Wochenende einen Platz in einer Gastfamilie. Und dabei kommt es sogar zu einer Art vereinsübergreifender Zusammenarbeit. Drei Familien, deren Nachwuchs bei RW Dorsten spielt, boten spontan ihre Hilfe an und nehmen sechs Kinder auf.

Leidenschaft Fußball

Auch Paul und Emre haben für drei Tage ein neues Zuhause gefunden. Die beiden spielen in der F-Jugend von Hertha BSC Berlin und wohnen von Freitag bis Sonntag bei Simone und Markus Böwing. Markus trainiert die Hardter F2, die Mannschaft in der auch Sohn Jan spielt. Die Böwings haben zum ersten Mal Kinder aufgenommen und sind begeistert von Paul und Emre.

"Die Jungs sind super erzogen und richtig pfiffig", gerät Simone Böwing fast ins Schwärmen. Und auch Jan versteht sich mit den Altersgenossen aus der Hauptstadt von der ersten Minute an prächtig. Kein Wunder, schließlich teilen sie die gleiche Leidenschaft: Den Fußball. "Der Ball bleibt hier keine Minute ruhig", sagt Markus Böwing. Kaum haben Paul und Emre am Freitag ihre Taschen abgestellt, flitzen sie auch schon durch den Garten - den Ball natürlich am Fuß - und eifern ihren großen Idolen nach: Drogba, Ronaldinho, Kaka. "Nur Ballack will keiner sein", scherzt Markus Böwing.

Als Paul und Emre am Samstag um halb neun aufstehen, ist Torsten Stalherm schon längst auf den Beinen. Bereits um sieben Uhr ist er am Sportplatz. Die Mannschaften, die in den Sporthallen übernachtet haben, bekommen im Vereinsheim Frühstück.

Die eigentliche Arbeit beginnt für den Hardter Jugendvorstand aber schon viel früher. "Nach dem Turnier ist vor dem Turnier", sagt Stalherm. Die Vereine bekommen die Einladungen für das nächste Jahr bereits bei der Siegerehrung.

#### Jugend hilft

Richtig ernst wurde es für die Helfer am Mittwoch mit den Aufbauarbeiten am Platz. Der Bierwagen und die Zelte mussten aufgestellt, die Kühltruhen bestückt und die technischen Anlagen angeschlossen werden. Bis 20.30 Uhr schufteten die Helfer am Platz. Unter ihnen auch viele Spieler aus der C-, B- und A-Jugend. "Es ist toll, dass die Jugendspieler sich hier so engagieren", sagt Stalherm.

So wie Philipp Robert und David Kleine-Hegermann. Sie arbeiten in der Turnierleitung, haben den Überblick über die Spielpläne und Ergebnisse und vor allem die Technik fest im Griff. Während David das zum ersten Mal macht, ist Philipp bereits zum fünften Mal dabei und damit ein alter Hase.

Beide teilen sich die fast aufopferungsvolle Leidenschaft für die gemeinsame Sache mit den vielen anderen freiwilligen Helfern. Und noch etwas haben alle gemeinsam: Sie wollen nicht im Vordergrund stehen, nicht aus der Masse hervorgehoben werden. Und deshalb gehört das Schlusswort auch Jugendleiter Frank Harding: "Die Menschen, die uns hier helfen, leisten Unglaubliches. Deshalb sind wir unendlich dankbar, denn ohne sie gäbe es den Super-Cup nicht." Und den Glanz in den Kinderaugen auch nicht. - Jan Große-Geldermann

**Dorstener Zeitung**

20. Juni 2006 | Quelle: